

"Ricote Valley. A Critical Spatiality"

LoCS [Laboratory of Critical Spatialities] + AADK [Aktuelle Architektur der Kultur]

In der Region Murcia (Spanien) überschneiden sich mehrere Territorien mit unterschiedlichen Eigenschaften, Funktionen und Grenzen. Sie sind geopolitisch, wirtschaftlich, kulturell oder klimatisch bestimmt und erstrecken sich lokal, kontinental oder auch trans-kontinental. Das Ricote-Tal bewegt sich in diesem Kontext.

"Ricote Valley. A Critical Spatiality"¹ ist ein experimentelles Projekt, bei dem versucht wird, die Wechselbeziehungen zwischen planetarischen Veränderungen und der lokalen Landschaft eines riesigen Wassersystems - des Segura-Flusses - zu lesen. Ziel ist es, durch ortsspezifische Forschung einen natürlichen, kulturellen und technologischen Raum neu zu entdecken. Dieser Raum ist eingebettet in eine erodierte und verwüstete Landschaft, die einer der größten Produzenten von Obst, Gemüse und Blumen in und für Europa ist.

Immer wieder wurde der Flusslauf des Segura durch den Bau von Bewässerungsgräben und Staudämmen verändert, um die Wasserversorgung für nicht-urbane und urbane Räume zu decken. Dies macht ihn zu einem der am stärksten regulierten Flüsse der Welt. Ein Beispiel für diese Interventionen sind die am Flussufer angrenzenden Obstgärten. Bewässert durch ein System von Gräben, sind sie das Ergebnis vieler Kulturen und behalten dennoch den ursprünglichen maurischen Charakter bei. Produziert werden hier Früchte und Gemüse für den lokalen Markt. Das feine alte Muster steht im Kontrast zu neueren, großen Gebieten intensiver Monokultur, in denen mechanische Hydrauliksysteme und die Nutzung von Grundwasser die Wasserversorgung sicherstellt. Das Ergebnis ist eine hocheffiziente Kulturlandschaft.

In der Region Murcia begünstigen sowohl natürliche als auch anthropogene Faktoren Erosions- und Wüstenbildungsprozesse. Der Verlust von nicht regenerativem Boden gilt als eines der wichtigsten Umweltprobleme.

Das Projekt basiert auf dem Verständnis von Wasser als Index, als Sensor und als Mittel zur Erforschung verzweigter Prozesse. Fragen nach den Verflechtungen zwischen natürlichen Prozessen, Gesellschaftspolitik und Technologie und den dadurch entstehenden sozio-ökologischen und ökonomischen Realitäten rücken mit dem Konzept der "Critical Spatialities" in den Vordergrund.

Diese Realitäten, im permanenten Wandel, erfordern die Identifizierung ihrer Akteure (Menschen und Nicht-Menschen)² und deren Handeln. Spannungen und asymmetrische Beziehungen stehen in den meisten Fällen auf der Tagesordnung. "Critical" bedeutet hier, dass alle Akteure in wechselnde Narrative, Spannungen, Konflikte, Verhandlungen und Transformationen einbezogen werden. "Spatialities" beschreibt die dynamischen und komplexen Prozesse der Interaktion zwischen dem physischen Raum und den kulturellen und natürlichen Komponenten, die den Raum produzieren³

Ein grundlegender Gedanke ist, dass das kulturelle und das natürliche System und damit das nicht-urbane und das urbane System nahtlos miteinander verwoben sind. Die zwischen den beiden Systemen stattfindenden Austauschprozesse werden zu einem zentralen Thema. Dies betrifft jedoch nicht in erster Linie eine rein quantitative und funktionelle Analyse. Vielmehr tritt die konkrete räumliche Manifestation als physischer Abdruck komplexer metabolischer Prozesse in den Vordergrund.

Ein solcher Ansatz eröffnet umfassende Möglichkeiten zur Neuprogrammierung des städtischen und nichtstädtischen Raums, zur Initiierung innovativer und regenerativer Prozesse und Praktiken und zur Stärkung des Bewusstseins und alternativer Formen der Wissensproduktion.

"Ricote Valley. A Critical Spatiality" ist ein Projekt, das von alten Eroberungen über Tourismus, Migration, komplexe Hydrologie, intensive Landwirtschaft, Industrie, biologische Vielfalt, Arbeitslosigkeit, Infrastruktur bis hin zum ökologischen Anbau reicht.

Beispiel: Feldstation #1: Tahwila, Huerta de Arriba ⁴

1- Das Projekt wird von LoCS als Teil des AADK-Netzwerks geleitet. LoCS - Laboratory of Critical Spatialities - ist eine interdisziplinäre Forschungsgruppe, die an der Schnittstelle zwischen Architektur, Landschaftsarchitektur, Urbanismus und Kunst arbeitet. LoCS setzt sich mit den Mechanismen der Raumproduktion auseinander, geht von den vorhandenen Bedingungen und Ressourcen aus und arbeitet mit dem Ziel, regenerative Prozesse und (Bio-) Vielfalt zu unterstützen. LoCS fördert die 'Economy of Means' und Ziel ist es, Nachteile in Potenziale umzuwandeln. LoCS Projekte konzentrieren sich stark auf den Dialog zwischen Wissenschaft und den Disziplinen, die sich mit der oben erwähnten Raumproduktion befassen, sowie auf die Entwicklung neuer Instrumente der kollektiven Wissensproduktion und Erinnerung.

AADK-Aktuelle Architektur der Kultur __ <http://aadk.es/en/>

2- Latour, B. (2007), *Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie*. Suhrkamp

3- Lefebvre, H. (1991), *The Production of Space*. Blackwell

4- Kick-off Workshop FS#1: TAHWILA - Huerta Arriba __ 14.-30.04.2020 Blanca, Murcia/Spainien

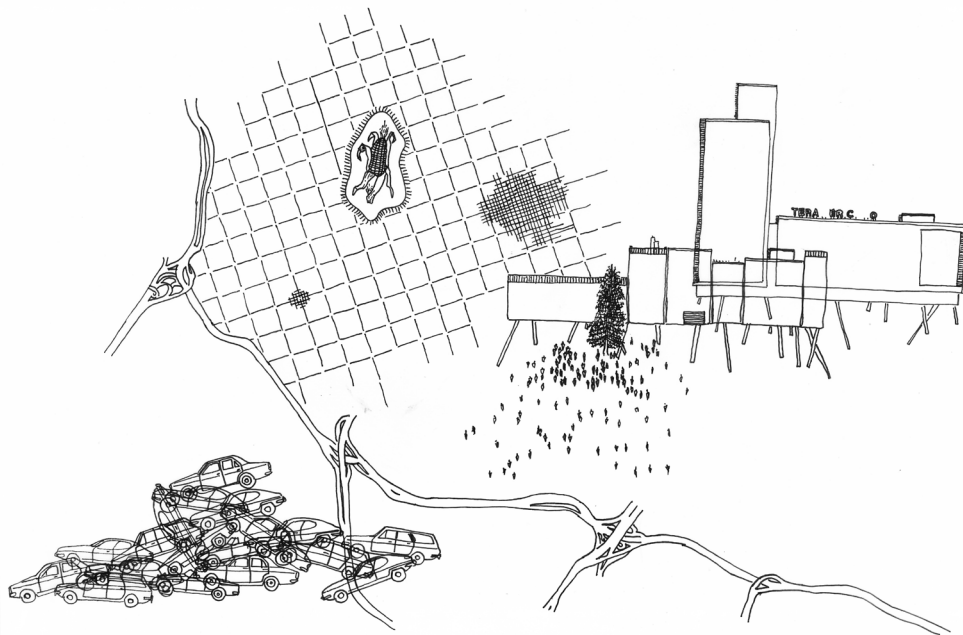
Tahwila ist das arabische Wort für Tahúlla [ES]. Eine Tahúlla ist eine landwirtschaftliche Einheit [1118 m²], die in bewässerten und landwirtschaftlichen Flächen verwendet wird. Wahrscheinlich hat sie ihren Ursprung in der Al-Andalus-Periode. Als Teil des alten Alguazas-Bewässerungssystems hat dieses Gebiet überwiegend landwirtschaftlichen Charakter. Die Zone ist bis heute durch natürliche und kulturelle Veränderungen, beispielsweise verschiedene Formen der Migration, stark bestimmt.

María F. Agudelo Ganem
Architektin + Urban Designerin

Andrés M. Agudelo Ganem
Künstler

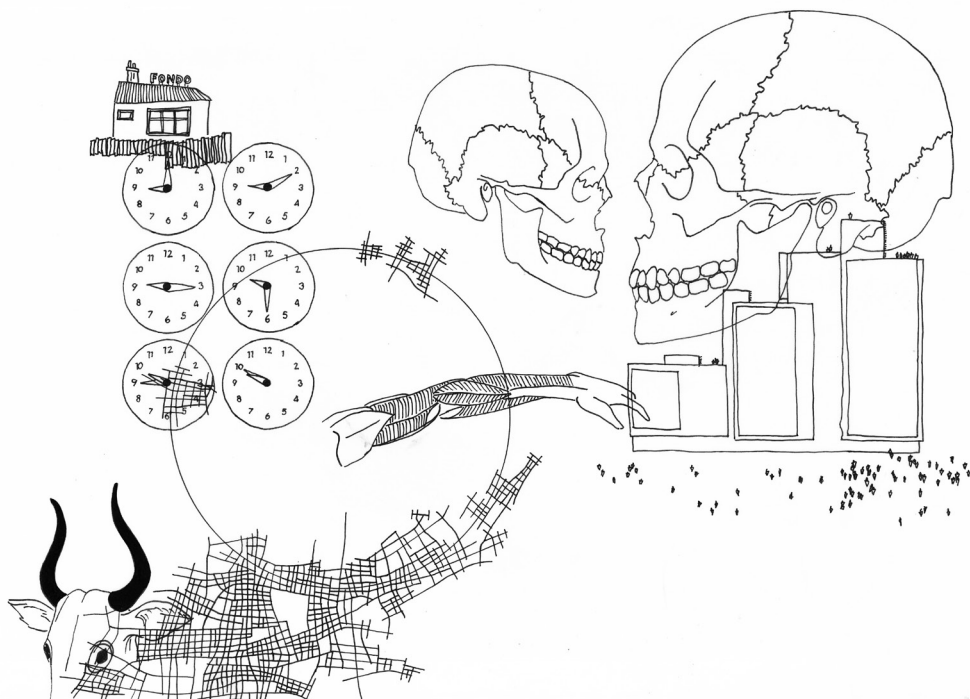


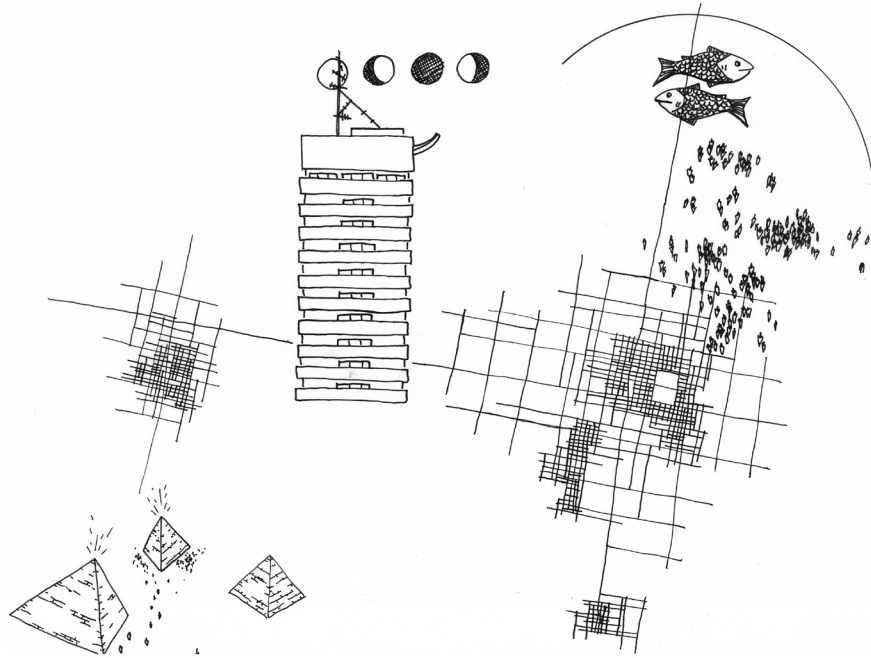
**“Critical Spatialities”
Illustrations
Artist: Andres M. Agudelo Ganem
2019 - 2020**



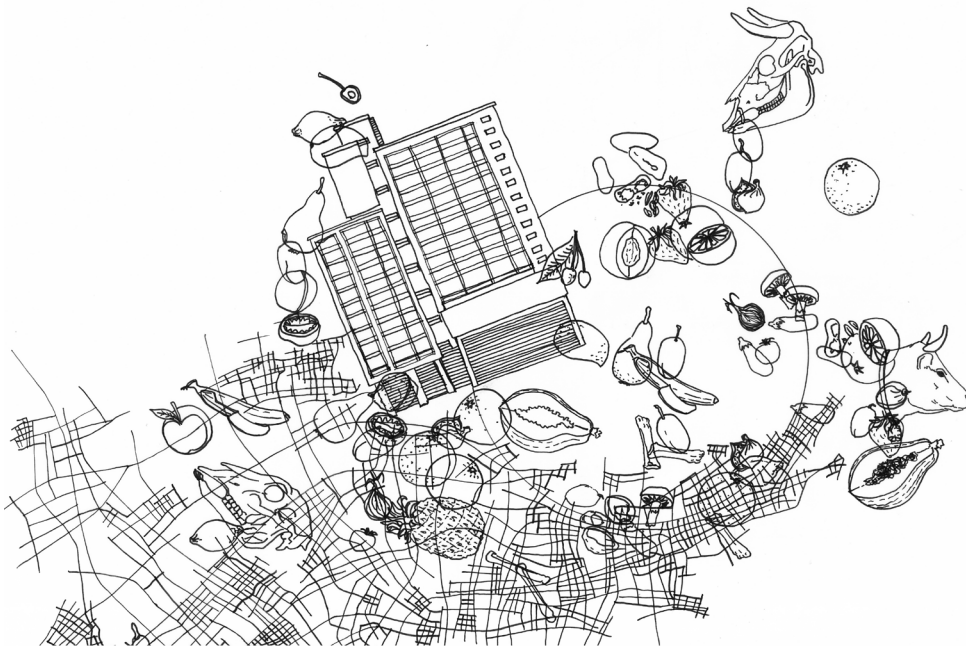
CS#1

CS#2

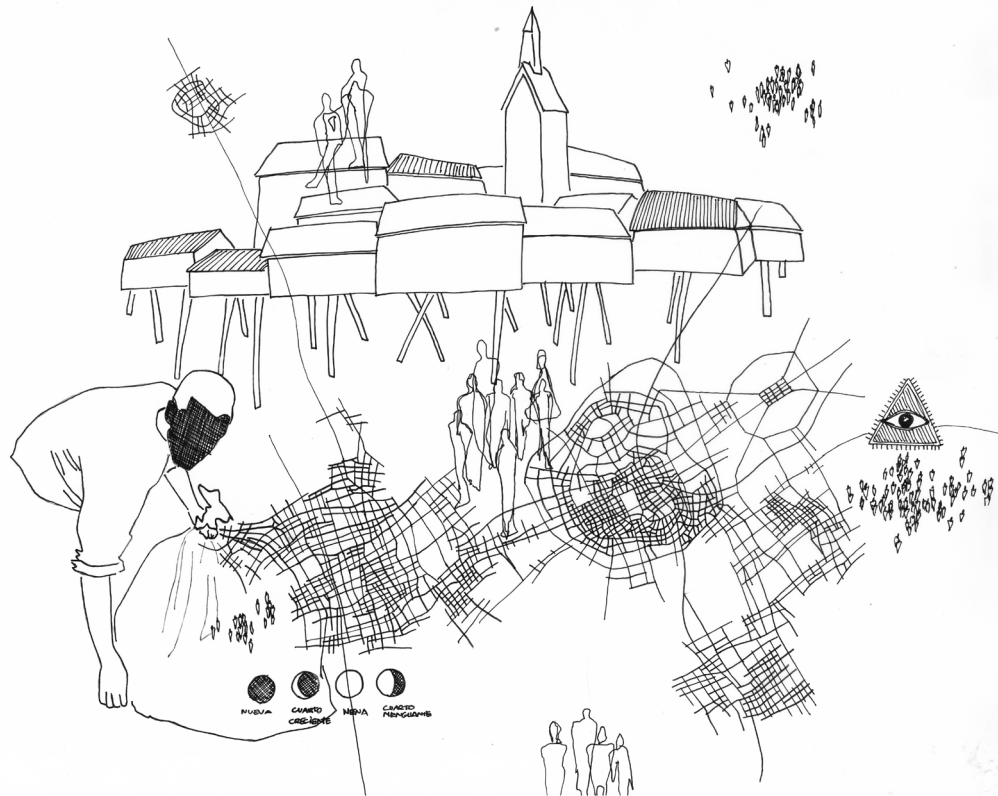




CS#3



CS#4



CS#5

CS#6

